



Uniclub-Kurier



05-2013
27. September 2013

**Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
des Bonner Universitätsclubs,**

nach dem Ende der Sommerpause (und dem Abschluss des Beethovenfestes) möchten wir Sie in den kommenden Wochen mit unserem neuen Veranstaltungsprogramm wieder in den Uniclub einladen: wir hoffen, dass wir mit den vielfältigen Themen Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse wecken können – zumal wir wiederum kompetente und anregende Referenten gewinnen konnten. Dabei danken wir ganz herzlich unseren Partnern, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben.

In diesem Herbst können wir an ein wichtiges Ereignis in der Geschichte unseres Clubs erinnern: vor 25 Jahren – am 26. Oktober 1988 – konnte der Grundstein für unser Clubhaus gelegt werden (siehe Abbildung). Nachdem der damalige Vorstand die dafür notwendigen Vorbereitungen erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte mit dem Bau des Hauses begonnen werden, das inzwischen zum Zentrum der Clubaktivitäten geworden ist und die Funktion eines „Mutterhauses“ zur allseitigen Zufriedenheit ausfüllt.

Am 17. Oktober wollen wir am Beginn des neuen Akademischen Jahres mit einem „Gründungsfest“ an dieses Ereignis erinnern und den damals Verantwortlichen für ihre Weitsicht, ihren Mut und ihr Engagement danken.

Nun wünschen wir Ihnen allen einen guten Beginn des neuen Semesters und anregende Erkenntnisse bei unseren Veranstaltungen

Für den Vorstand

Ihr



Prof. Dr. Max G. Huber

Veranstungskalender

Mittwoch | 02.10.2013 | 19.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– gemeinsam mit der LESE –

Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel

Deutschland nach der Bundestagswahl –

Stärken und Schwächen unserer Gesellschaft

Zur Person:

Geboren 1932; 1953 Abitur in München, Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaft in Heidelberg und München; 1960 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zum Thema „Die Unabhängigen in den Kommunalwahlen westdeutscher Länder“ bei Dolf Sternberger, Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Politische Wissenschaft an der Universität Heidelberg; 1961 - 1967 Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Gleichzeitig Arbeit in der Erwachsenenbildung; 1967 - 1976 Kultusminister von Rheinland-Pfalz; 1970 - 1976 Im jährlichen Wechsel Vorsitzender oder Stellvertretender Vorsitzender der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK); 1972 - 1976 Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK); 1976 - 1988 Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz; 1981 - 1982 Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz; 1976/1977 und 1987/1988 Präsident des Bundesrates; 1976 - 1988 Vorsitzender der Rundfunkkommission der Ministerpräsidenten; 1979 - 1982 Bevollmächtigter der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit; seit 1979 Vorsitzender, 1992 - 2007 stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates des Zweiten Deutschen Fernsehens; 1989 - 1995 Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung; 1996 - 1997 Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz; 1992 - 2003 Thüringer Ministerpräsident; 2001 bis 2009 (ehrenamtlicher) Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung; seit 2010 Ehrenvorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Einführung:

Staatssekretär a. D. Erhard Jauck (Vorsitzender der LESE)

Dienstag | 08.10.2013 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– Veranstaltung des StadtMuseum Bonn in Kooperation mit dem Universitätsclub Bonn und dem Förderverein SMB e. V. zum Wagner-Jahr –

Norbert Alich (Pantheon)

„DAS ENDE“ – Schöne Stellen bei (Richard) WAGNER

Zur Person:

Norbert Alich, der bekannte Bonner Pantheoniker, ist vielen Menschen, Insidern sowieso ebenso bekannt und gerühmt für seine Kompetenz und Begeisterung in Sachen klassischer Musik und hier insbesondere Oper und Liedgesang. Er nähert sich Richard Wagner vom „Ende“ her und schaut, welche Worte der Librettist und Komponist Wagner, also der Gesamtkünstler Wagner seinen Protagonisten angesichts ihres Untergangs, Scheiterns, Verschwindens, Todes oder Verklärung in den Mund gelegt hat. Die Betrachtung kann nicht immer ernst bleiben, wie es ja schon das Bonmot eines Kritikers im Hinblick auf Wagner nahelegt: „ein großer Komponist und – leider (!) – auch Librettist ...“

Eintrittspreis: 20,00 €, ermäßigt 14,00 € (inkl. Wein, Wasser und Gebäck danach)

Vorverkauf ab 15.09.2013 an der Museumskasse, Franziskanerstraße 9 zu den Öffnungszeiten bzw. Abendkasse am Veranstaltungstag im Universitätsclub Bonn ab 18.30 Uhr

Montag | 14.10.2013 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

– gemeinsam mit der Ludwig-Erhard-Gesellschaft –

VII. Ludwig-Erhard-Kolloquium

mit **Prof. Udo di Fabio** (Staatsrecht, Universität Bonn)

Droht die gelenkte Marktwirtschaft?

Zur Person:

Geboren 1954; verheiratet; vier Kinder; 1970-1980 Kommunalverwaltungsbeamter (mittlerer Dienst) bei der Stadt Dinslaken; 1982 Erstes Juristisches Examen (Hamm); 1985 Zweites Juristisches Examen (Düsseldorf); 1985-1986 Richter



beim Sozialgericht Duisburg; 1987: Promotion Rechtswissenschaften (Bonn), Thema „Rechtsschutz im parlamentarischen Untersuchungsverfahren“; 1986-1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn; 1990 Promotion Sozialwissenschaften (Duisburg), Thema „Offener Diskurs und geschlossene Systeme“; 1990-1993 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn; 1993: Habilitation (Bonn), Thema „Risikoentscheidungen im Rechtsstaat“; 1993: Professor für Öffentliches Recht an der Universität Münster (C 3); 1993-1997 Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Trier (C 4) und Direktor des Instituts für Umwelt- und Technikrecht; 1997-2003 Professor für Öffentliches Recht und Verfassungsgeschichte an der Universität München (C 4); 1999-2011 Richter des Bundesverfassungsgerichts (Zweiter Senat); seit 2000 Mitherausgeber des Archivs des öffentlichen Rechts (AöR); seit 2003 Professor für Öffentliches Recht an der Universität Bonn (C 4)

Einführung: Dr. Hans D. Barbier
(Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Gesellschaft)

Donnerstag | 17.10.2013 | 18.15 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Gründungsfest 2013

- Begrüßung:
Prof. Dr. Christa Elisabeth Müller
(Pharmazeutische Chemie, Universität Bonn)
- **Wie Bonn zu seinem Uniclub kam**
Prof. Dr. Werner Besch
(Germanistik, Universität Bonn)
- **Wenn es den Uniclub nicht gäbe**
Prof. Dr. Max G. Huber
(Theoretische Physik, Universität Bonn)



- Ehrungen
- Anschließend Empfang

Musikalische Umrahmung:

Ministerialdirektor a. D. Dr. Wolfram Schött

Verbindliche Anmeldung bitte bei Frau Jöher bis zum 14.10.2013

Montag | 21.10.2013 | 18.00 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

VII. Friedrich Hirzebruch Vorlesung

– gemeinsam mit den Mathematischen Instituten der Universität Bonn, dem Max Planck Institut für Mathematik Bonn und dem Hausdorff Center für Mathematik in Bonn –

Prof. Dr. John Heilbron

(University of California, Berkley und University of Oxford)

The extra-scientific in scientific creativity:

Galileo's mechanics and Bohr's quantum atom

Zur Person:

J. L. Heilbron is Professor of History and Vice-Chancellor Emeritus, University of California, Berkeley, and Honorary Fellow, Worcester College, Oxford. His talk is drawn from material in and reflections on his recent books, Galileo (2010) and (with Finn Aaserud) Love, literature, and the quantum atom. Niels Bohr's 1913 trilogy revisited (2013), both from Oxford University Press.

Einführung: Prof. Dr. Peter Teichner
(MPI für Mathematik, Bonn)

Montag | 28.10.2013 | 19.30 Uhr | Joseph-Schumpeter-Saal

Prof. Dr. Günther Schulz

(Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Uni Bonn)

Der schwierige Weg in die Moderne:

Köln in der Weimarer Zeit

Zur Person:

Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn; 1947 Staatsexamen; 1977 Promotion zum Dr. phil.; 1977 - 1984 Wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Universität Bonn; 1984-1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin; 1990 Habilitation; 1991 Gastdozent an der Technischen Universität Dresden; 1992-2000 Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität zu Köln; Seit 2000 Leiter der Abteilung Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Instituts für Geschichtswissenschaft, Rheinische Friedrich-Wilhelms-

Universität Bonn; Sprecher des Zentrums für Historische Grundlagen der Gegenwart (ZHGG); 2008-2011 Dekan der Philosophischen Fakultät

Donnerstag | 31.10.2013 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Prof. Dr. Thilo Sarrazin (Staatssekretär a. D.)

Europa braucht den Euro nicht

Moderation: Dr. Manfred Osten (Bonn)

Zur Person:

1945 geboren; 1965 Abitur; 1967-1971 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn. 1973 Promotion zum Dr. rer. pol.; 1973 - 1974 wissenschaftlicher Angestellter der Friedrich-Ebert-Stiftung; 1975 - 1978 Referent im Bundesministerium der Finanzen; bis 1981 Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung; anschließend wieder bei dem Bundesministerium der Finanzen; 1990 - 1991 Leitender Angestellter bei der Treuhandanstalt; 2000 - 2001 Leiter der Konzernrevision und später Vorstandsmitglied für Planung und Investitionen bei der Deutsche Bahn AG; 2002 Senator für Finanzen des Landes Berlin; 2009 - 30.09.2010 Vorstand der deutschen Bundesbank.

Thilo Sarrazin war als Spitzenbeamter und Politiker verantwortlich für Konzeption und Durchführung der deutschen Währungsunion.

Montag | 04.11.2013 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer

(Sinologe, Direktor der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel)

Mandarine in China

Zur Person:

Helwig Schmidt-Glintzer geb. 1948; 1967 Abitur am alt-sprachlichen Gymnasium „Alte Klosterschule“ (einschließlich Hebraicum in Bad Hersfeld). Studium der Sinologie, Philosophie, Ethnologie, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Göttingen und der Universität München. 1973 Promotion (Dissertation: *Das Hung-ming chi und die Aufnahme des Buddhismus in China*). 1973 hielt er sich mit einem Überseestipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes in Hsinchu (Taiwan) am Chinese Language Institute sowie als Research Fellow an der Academia Sinica in Nankang (Taipei) auf. Anschließend war er ca. ein halbes Jahr als Research Student am Institute for Humanistic Studies (Jimbun kagaku kenyûshô) in Kyôto, Japan. 1979 Habilitation für das Fach Sinologie durch die Philosophische Fakultät der Universität

Bonn. 1981 Ordinarius (Lehrstuhl) für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft an der LMU München. 1985 nahm er als Sondergast an der Regierungsdelegation des Außenministers der Bundesrepublik Deutschland in Beijing und Guangzhou teil. 1993 Ernennung zum Universitätsprofessor an der Universität Göttingen sowie die Übernahme des Amtes des Direktors der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

Vorsitzender des Vorstands des Fördervereins Waldorfpädagogik Braunschweig e.V. (2000 bis 2007); Geschäftsführer der Anneliese-Speith-Stiftung für Bucherhaltung (seit 2002); Geschäftsführer der Rolf- und Ursula-Schneider-Stiftung zur Förderung der Geschichtswissenschaften (seit 1998); Vorstandsmitglied in der Lessing-Akademie Wolfenbüttel e.V.; Vorstandsmitglied im Zentrum für Aufklärungsforschung Potsdam; Mitinitiator der Wolfenbütteler Gespräche „Religionen in der Zivilgesellschaft“; seit 2003 Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Chinastudien, seit 2007

Einführung:

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann

(Osteuropäische Geschichte, Universität Bonn)

Dienstag | 05.11.2013 | 19.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

VI. Carl-Duisberg-Vorlesung

Prof. Dr. Peter Strohschneider

(Germanistische Mediävistik, LMU München,
Präsident der DFG)

Spannungskonstellationen der Universität

Zur Person: 1975 bis 1982 Studium der Germanistik und Geschichte sowie Rechtswissenschaften, Soziologie und Politologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1977 bis 1982 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. 1984 Promotion „Über Gespräche und Gefährlichkeiten“. 1991 Habilitation für das Fach Germanistische Mediävistik. Seine Habilitationsschrift „Alternatives Erzählen. Interpretationen zu ‚Tristan‘- und ‚Willehalm‘-Fortsetzungen als Untersuchungen zur Geschichte und Theorie des höfischen Romans.“ wurde 1992 mit dem Jahrespreis der Ludwig-Maximilians-Universität ausgezeichnet. 1993 bis 2002 Professor für Germanistische Mediävistik und Frühneuzeitforschung an der Technischen Universität Dresden. 2001 Gastprofessor an der École pratique des hautes études in Paris. 2001 Ruf an die Eberhard-Karls-Universität Tübingen. 2002 Berufung auf den Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik an der Universität München. 2011/12 Senior Research Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies, 2012 Dagmar Westberg-Gastprofessur für

Geisteswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. 2004 gründete er das Internationale Doktorandenkolleg „Textualität in der Vormoderne“ im Elitenetzwerk Bayern das er bis 2006 leitete. Seit 2005 Mitglied des Wissenschaftsrats. 2006 bis 2011 dessen Vorsitzender. In dieser Funktion leitete er den Aufbau und die erste Phase der Exzellenzinitiative zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen. Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Seit 1. Januar 2013 Präsident der DFG.

Mittwoch | 06.11.2013 | 18.30 Uhr | Wolfgang-Paul-Saal

**Ein Shakespeare-Festabend
zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Dieter Mehl (englische
Philologie, Uni Bonn) anlässlich seines 80. Geburtstages**

Begrüßung:

Prof. Dr. Lothar Hönnighausen
(Amerikanistik, Universität Bonn)

Einführung:

Prof. Dr. Christa Jansohn
(Lehrstuhl für Britische Kulturen, Universität Bamberg)

Prof. Dr. Brian Gibbons

(University of York, UK)

The two Bonn English Scholars: A Double Birthday Lecture

Prof. Dr. Nicolaus Delius (1813-1888) and Prof. Dr. Dieter Mehl (b. 1933)

Nicolaus Delius, born in Bremen in 1813, was one of the first internationally known and respected German Shakespeareans and the first full professor of English at the University of Bonn, which honoured him with a marble bust, now in the University Library. Delius was a founding member of the Deutsche Shakespeare-Gesellschaft, a member of its executive committee (Vorstand) from 1864, and in 1868, at the age of 55, elected its second Präsident, following Hermann Ulrici. Five years later Delius was made Honorary President (Ehrenpräsident). Today, 124 years after his death, it is Delius as a Shakespearean scholar and editor who is still known and respected, yet it was as a philologist, a scholar of Indology and Romance Languages, that Delius began und pursued his career, and it was as a sociable, humane, and dedicated teacher that he won the affection of his pupils and the respect of his colleagues. Delius is an example of the first Great Age of German Scholars. Dieter Mehl, Emeritus Professor at Bonn, stands in the direct line of succession to Delius as Professor of English at Bonn, and as President of the Shakespeare-Gesellschaft (1993-2002).

Zur Person:

Brian Gibbons was born in India and educated at Dulwich College, London. He proceeded to Cambridge, M.A. and PhD. He taught Shakespeare by theatre workshops at the University of York, then held a Chair of English at the University of Leeds, then Zürich, then Münster (from 1991 to 2002). He is General Editor of The New Cambridge Shakespeare and the New Mermaid Series (of Classic English Plays). He is the author of two books, Jacobean City Comedy (1968, 1983) and Shakespeare and Multiplicity (1993, 2006), and of Shakespeare editions in the New Arden and New Cambridge series. He is a corresponding Member of the Akademie der Wissenschaften und der Literatur. He lives now with his wife in York.

Veranstaltungsvorschau

10.11.2013 | Matinée mit dem QuAhrnett

Von der Puszta will ich träumen

Anmeldung bitte bis zum 31.10.2013

11.11.2013 | Dietmar Kanthak

Mein Thomas Mann

13.11.2013 | Prof. Dr. Rudolf Schieffer

Karl der Große: Vater Europas

18.11.2013 | Prof. Dr. Dittmar Dahlmann

Russland Rezeption in Deutschland im Kaiserreich

21.11.2013 | Prof. Dr. Karl-Heinz Menke

WENN ES DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL NICHT GEGEBEN HÄTTE ... Einladung zu einer Zeitreise

25.11.2013 | Ill. Pirandello Vorlesung | Prof. Dr. Paul Geyer

700 Jahre Boccaccio: zur Modernität eines Klassikers

26.11.2013 | Joachim Sandner und

Karl Ferdinand Prinz von Thurn und Taxis

Loriot'sche Dialoge

09.12.2012 | Prof. Dr. Dr.h.c. Ludger Honnefelder

Bildung durch Wissenschaft

11.12.2013 | Prof. Dr. Matthias Winiger

Indus – Schicksalsstrom eines Subkontinents

16.12.2013 | **Adventliches Konzert**

in der Abteikirche Maria Laach

Anmeldung bitte zum 30.11.2013

Wir gratulieren

• unseren Jubilaren

- Herrn Prof. Dr. med. Ulrich Gött, der am 18. Oktober seinen 90. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Dr. jur. VLegRat a.D. Friedrich Wilhelm Conrad, der am 03. November seinen 90. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Hon. Prof. Dr.-Ing. Peter G. Mezger, der am 19. November seinen 85. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Prof. Dr. rer. nat. Peter Nickel, der am 06. Oktober seinen 80. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Prof. Dr. med. Jürgen Kreutel, der am 21. November seinen 80. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Prof. Dr. rer. nat. Karl-Werner Glombitza, der am 16. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Bergassessor a.D. Lothar Schlauch, der am 28. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern kann.
- Frau Gertrud Assmann, die am 28. Oktober ihren 75. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Dr. rer. nat. Hans-Christian Münning, der am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag feiern kann.
- Herrn Prof. Ph.D. Avner Shaked, der am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag feiern kann.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern – auch den hier nicht genannten – alles Gute.

- **unserem Mitglied Alexandra Gräfin Lambsdorff** zu Ihrer Wahl zur Präsidentin des Internationalen Clubs – La Redoute in Bad Godesberg. Wir wünschen ihr für ihre verantwortungsvolle Aufgabe Glück und Erfolg und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

3



Zu den Bildern:

- Titelbild • Prof. Dr. Rudolf Lill anlässlich seines Vortrages am 16. Juli 2013 mit dem Titel „Neues aus Rom auf geschichtlichem Hintergrund: eine Regierung der Stabilisierung – ein Papst der Reform“
- 1 • Grundsteinlegung am 26. Oktober 1988
 - 2 • Richtfest am 16. Oktober 1989
(v. l.: Prof. Ungers, Min. Dir. Danco, Prof. Albach, Rektor Prof. Fleischhauer, Prof. Besch)
 - 3 • Kurzexkursion zum Kommando Strategische Aufklärung am 13. August 2013

Universitätsclub Bonn e.V.
Verein zur Förderung der wissenschaftlichen
Kommunikation an der Universität Bonn
Konviktstraße 9 · 53113 Bonn

Internet: www.uniclub-bonn.de

E-Mail: office@uniclub-bonn.de

Tel.: 0228 / 72 96 -0 | Fax: 0228 / 72 96 100

Vorstand: Prof. Dr. Dr. h. c.
Max G. Huber (Vorsitzender),
Prof. Dr. Christa E. Müller
(stellv. Vorsitzende),
Dr. Wolfgang Riedel (Schatzmeister),
Prof. Dr. Lothar Hönnighausen,
Prof. Dr. Wighart von Koenigswald,
Prof. Dr. Peter Propping,
Dipl. Ing. Sigurd Trommer

Geschäftsführung: Stefanie Jöher
Hausleitung: Sabine Frings-Watterott,
Katrin Stüber
Küchenchef: Thorsten Krüger
Spendenkonto: Sparkasse Köln Bonn,
BLZ: 370 501 98, Kontonummer: 60 111
© 2011 Universitätsclub Bonn e.V.
Redaktion: Vincent Jacob
Gestaltung und Satz: Lothar Jeuter